

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 329.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Bettrikauer 109**  
Hof, 11. Etage.  
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifach gefaltene Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengefüge 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeit 1.—. Foto: falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Die Krise der Außenpolitik der ungarischen Grafen.

Die Krise der ungarischen Innenpolitik seit dem Siege der Gegenrevolution ist die Verhinderung der Agrarreform. Von dem Versprechen der Konterrevolution, eine Bodenreform durchzuführen, wurde fast nichts eingehalten. Vor kurzem, als man die Zündholzproduktion des Landes, angeblich zur Förderung der Agrarreform, an den schwedischen Zündholztrüffler verschachtelte, kam der ganze Bodenreformschwindel zutage: Man hatte früher die enteigneten Bodenflächen auf 450 000 Katastraljoch geschätzt, bei der Flüssigmachung der Schwedenanleihe stellte sich jedoch heraus, daß es sich nur um 320 000 Katastraljoch handelt. Ein nicht geringer Teil dieses Bodens aber war obendrein dem Mittel- und Kleinbesitz weggenommen worden, so daß die sogenannte Bodenreform den eigentlichen Großgrundbesitz fast völlig unberührt ließ. Die Vereitelung der Bodenreform hat sich freilich gerächt. Als die Wellen der Weltagrarkrise Ungarn erreichten, machte sich die Armut, die fehlende Kaufkraft der landlosen Millionen, peinlich bemerkbar. Ein armes Land, das ein Riesenheer der Beamten, eine große geheime Armee aushalten muß, das heute zweimal soviel hohe Beamte hat, als Großungarn vor dem Kriege besaß, dessen Einnahmen zum nicht geringen Teil zur Erhaltung von militärischen Parasiten dienen: das ist das Bild des faschistischen Ungarn, das sind die Ursachen der inneren Unruhe, zu der die Innenpolitik der ungarischen Grafen geführt hat.

Aber nicht nur die Innenpolitik hat in eine Sackgasse geführt. Während die Krise der Innenpolitik der Grafen die Sabotage der Bodenreform war, zielte ihre Außenpolitik auf die Sabotage der Bodenreform der Nachbarstaaten ab. Das ist der Sinn der Optantenfrage, der Grundfrage der ungarischen Außenpolitik.

Auf Grund des Friedensvertrages forderte die ungarische Regierung die Entschädigung der Grafen, deren enteigneter Großgrundbesitz in Siebenbürgen und in der Slowakei lag und die für Ungarn optiert haben. Von den Namen der Optanten wird in Ungarn wenig gesprochen, die geforderten Summen werden völlig geheimgehalten. Es muß festgehalten werden, daß an dem rumänisch-ungarischen Optantenstreit u. a. folgende ungarische Magnaten interessiert sind: Graf Alois Karolyi mit 52 938, Graf Ladislaus Karolyi mit 23 180, Graf Alexander Andrássy mit 34 638, die Erben des Grafen Julius Andrássy mit 25 718 Katastraljoch Boden. Der „selbstlose“ Graf Bethlen, der den Optantenprozeß in den Mittelpunkt der ungarischen Außenpolitik gestellt hat, fordert, an ungarischen Maßstäben gemessen, nur die Kleinigkeit einer Schadloshaltung für „bloß“ 10 000 Katastraljoch.

Diese Optantenfrage hat seit Jahren das ohnehin zugespitzte Verhältnis zwischen Ungarn und den Nachbarstaaten verschärft und vergiftet. Der Young-Plan verleiht ihr eine besondere Aktualität. Im Young-Plan wird die baldige Regelung des Problems der Reparationen Österreichs, Ungarns und Bulgariens empfohlen. Vor der zweiten Haager Konferenz wollte man in Paris die Frage dieser Reparationen, der sogenannten Ostreparationen, bereinigen. Reparationszahlungen von Österreich zu erhalten, daran wurde ernsthaft wohl nicht gedacht, aber Ungarn und Bulgarien gegenüber wollen die kleinen Siegermächte keinesfalls auf ihre Reparationsforderungen verzichten, solange die ungarischen Grafen gegen sie Optantenprozesse führen und solange ihre ganze finanzielle Zukunft durch den Optantenstreit gefährdet erscheint. Die Summe der ungarischen Reparationen ist im Sanierungsplan bis zum Jahre 1943 mit jährlich 10 Millionen Goldfronen festgesetzt. Es handelt sich bei den jetzigen Verhandlungen nur um Zahlungen nach dem Jahre 1943, deren Feststellung aber die Kreditfähigkeit Ungarns, das in hohem Maße der Auslandsanleihe bedarf, beeinträchtigen würde.

In dem Kampfe um die Ostreparationen wurde die ungarische öffentliche Meinung durch einen Umstand besonders peinlich berührt. Das vielgerühmte Freundschaftsverhältnis des faschistischen Italien zu dem konterrevolutionären Ungarn erlebte bei den Pariser Verhandlungen eine Belastungsprobe und — die Freundschaft hielt die Probe nicht aus. Die kleinen Siegermächte wären zur Streichung ihrer Reparationsforderungen unter der Bedingung bereit

gewesen, daß Ungarn seine Gegenforderungen, in erster Reihe die Optantenprozesse, fallen ließ. Da hat nun Italien, wie dies der Führer der ungarischen Delegation, Baron Kórányi, feststellte, „für die Feinde Ungarns“ Partei ergriffen. Italien, das zur Begleichung der Mehrforderungen Englands Verpflichtungen auf sich nehmen mußte, trachtete nämlich, diese Summe von der Tschechoslowakei zu bekommen: deshalb ist Italien an den ungarischen Reparationszahlungen interessiert, deshalb lag es nicht in der Linie der faschistischen Außenpolitik, Ungarn in der Reparationsfrage gegen die kleinen Entente zu unterstützen. Das bedeutet aber die völlige außenpolitische Isolierung Ungarns, das damit seinen einzigen „starken Freund“ in Europa verloren hat; so wurde der Faschismus in Ungarn auch in den Augen weiter Kreise des Kleinbürgertums gänzlich unpopulär.

Warum weigert sich aber der Grafenklüngel, den Antrag der kleinen Siegermächte anzunehmen, die Optantenforderungen gegen die Reparationsforderungen einzutauschen und — wie ihm dies empfohlen wurde — die Optantenforderungen aus ungarischen Staatsmitteln zu begleichen? Diesen Gedanken hat Graf Bethlen entschieden abgelehnt — denn die Annahme dieses Planes würde die Grafenhermchaft vor den Kleinbauern und Kleinbürgermassen entlarven. Die Bodenreform in Ungarn nicht durchführen und obendrein den durch die Bodenreform im Ausland geschädigten Grafen aus Staatsmitteln Entschädigungen zahlen — das wäre selbst für das unterjochte ungarische Volk ein zu starker Tabak!

Freilich, Graf Bethlen und seine Kumpane sehen schon

einen Ausweg. Aus Staatsgeldern wollen sie die Grafen nicht offen unterstützen, Reparationen wollen sie nicht zahlen, da sie dem Lande eingeredet haben, daß die Reparationsfrage endgültig gelöst sei. Sie, die Großmeister der Formeln, haben aber auch da eine Formel ausfindig gemacht... Wie der Außenminister Ballo erklärte, ist Ungarn bereit, nach 1943 „zur Begleichung solcher Forderungen, die die Gläubigerstaaten oder deren Bürger auf Grund der Friedensverträge gegen Ungarn erheben, und die noch nicht auf den Gerichtsweg gelangt sind“, einen Pauschalbetrag in jährlichen Raten zu entrichten. Dieser Plan hat bisher bei der kleinen Entente keine Annahme gefunden, die Pariser Verhandlungen sind gescheitert. Die ungarische Außenpolitik wird aber höchstwahrscheinlich auf dem Wege der Verhandlungen weitererschreiten, bis sie erreicht, daß Ungarn ungefähr soviel zu zahlen haben wird, als die Optanten von der kleinen Entente bekommen sollten. Die Hauptsache ist dabei, die Form zu wahren. Die Grafen dürfen nicht unmittelbar vom ungarischen Staate bezahlt werden. Wenn der Schein gerettet ist, ist die Grafengesellschaft gern bereit, dem Staate große finanzielle Opfer aufzubürden. Immer mehr münfelt man davon, es sei der größte Korruptionsandal Ungarns — und das will viel sagen —, der da in die nationale Fahne gehüllt wird.

Ein wichtiges Ergebnis hat die Optantenfrage bereits gehabt: die Entlarbung der wahren Natur der faschistischen Freundschaft. Sie wird auch zur Entlarbung der gefährlichsten Feinde Ungarns, der ungarischen Grafen, beitragen. So wächst sich die Optantenfrage zur Enthüllung der allgemeinen sozialen und politischen Krise Ungarns aus.

## Offener Brief

der Gewerkschaftsführer und Parlamentarier der englischen Arbeitspartei an Sejmarschall Daszynski und den sozialistischen Sejmklub.

Vorgestern veröffentlichte die sozialistische und liberale Presse Londons den Wortlaut des Schreibens an Sejmarschall Daszynski und den sozialistischen Sejmklub, das von namhaften Gewerkschaftsführern und 44 Abgeordneten der englischen Arbeiterpartei unterschrieben ist. Das Schreiben, das dem „Robotnik“ telephonisch übermittelt wurde, lautet wie folgt:

„Als Mitwirkende in den Berufsverbänden und in der Arbeiterbewegung Großbritanniens, und viele von uns als Mitglieder des ältesten Parlaments der Welt, wollen wir unserer Empörung gegen die neuesten Angriffe gegen den Sejm und gegen Sie persönlich, Herr Sejmarschall, Ausdruck geben.

Indem Sie diese Angriffe und die Versuche der Brutalisierung des Sejms abweisen, haben Sie in

würdiger Weise den Ruf Ihres Landes

gewahrt, haben Sie, Herr Marschall, den

Dank Ihrer Heimat und aller wirklichen Freunde Polens verdient.

Wir bewundern die würdige und maßvolle Haltung, die Sie und Ihre Kollegen in Anbetracht dieser Angriffe eingenommen haben. Es machte dies vor ganz Europa die

Kraft der polnischen Demokratie augenscheinlich und unterstreicht noch einmal die Würde und Ehre des polnischen Volkes.

Elf Jahre sind eine kurze Zeit um einen Staat aufzubauen, um ein Volk zu ertüchtigen, was für die Hebung der Kultur und der Wohlfahrt notwendig ist, und auch eine zu kurze Zeit, um Freunde unter den Völkern zu erwerben und zu erhalten. Der Aufbau Polens und seine Rolle innerhalb der Demokratien Europas sind aber Aufgaben, für die wir nicht genügende Ausdrücke der Bewunderung finden können.

Nicht allein darum,

weil wir an die Demokratie, sondern weil wir an die Zukunft Polens glauben,

ja ihrer Zukunft sicher sind, verstehen wir und sind überzeugt, daß irgendwelche Angriffe, die den

Umsturz des parlamentarischen Systems in Polen zum

Ziele haben, von vornherein zu einem Mißerfolg

verurteilt sind.

Ein englischer Staatsmann des 17. Jahrhunderts jagte: Viele wollten das Parlament vernichten, aber schließlich sind sie selbst von den Parlamenten vernichtet worden.“

## Satarenmeldungen der Sanacja-Presse.

Die Nachricht, daß Dr. Emil Bobrowski von der P.P.S. zum Regierungsbündel hinübergelaufen sei, hat die Sanacja-Presse in einen so turbulenten Jubel versetzt, daß sie sich nicht enthalten konnte, diese Nachricht noch mit der Mitteilung auszuschnüdeln, daß mit Dr. Emil Bobrowski noch eine ganze Anzahl anderer Genossen die Reihen der P.P.S.-Partei verlassen und sich angeblich der „Revolutionären Fraktion“ angeschlossen hätten, und zwar sollte es sich um alle Mitglieder der Stadtverordnetenfraktion der P.P.S. in Krakau handeln.

Zu dieser Meldung gibt das Sekretariat der Polnischen Sozialistischen Partei bekannt, daß sie eine aus der Luft gegriffene Satarennachricht sei. Die Mitglieder

des Krakauer Stadtverordnetenklubs der P.P.S. machen außerdem bekannt, daß sie die Reihen der P.P.S. niemals verlassen werden und brandmarken diese Meldung als durchsichtige tendenziöse Lügenmeldung.

## Dogomolow endgültig abberufen.

Wie unser B.-Berichterstatter aus Warschau meldet, wird der sowjetrussische Gesandte in Warschau, Dogomolow, der vor einigen Tagen nach Moskau berufen worden ist, auf seinen Warschauer Posten nicht mehr zurückkehren. Er soll heute abend oder morgen, Montag, nach Warschau zurückkehren, um dem Staatspräsidenten sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Sein Nachfolger sei noch nicht ernannt.

### Dewey reist nach Amerika.

Zu Sachen der Finanzierung der Zentralagrarkant.

Der Finanzberater der polnischen Regierung, Herr Ch. Dewey, wird Ende Dezember oder Anfang Januar nach Amerika reisen, um dort die seit einem Jahre in Paris und Newyork schwebenden Verhandlungen über die Finanzierung der Zentralagrarkant zum Abschluß zu bringen. Bisher wurden diese Verhandlungen in Paris geführt, die resultatlos verliefen, obwohl wiederholt halbamtlich versichert wurde, daß in Sachen der Finanzierung der Agrarkant eine grundsätzliche Verständigung erzielt worden sei, und daß es sich „nur“ um die Festsetzung des Subscriptionstermins handele.

Wie aus dieser Nachricht hervorgeht, trifft die Meldung aus deutscher Quelle zu, wonach es sich gegenwärtig nicht um die Agrarkant, als vielmehr um die „Zentrale Landwirtschaftsbank“ (Centralny Bank Rolny) handelt, deren Aufgabe es ist, polnische Papiere auf den Weltmärkten unterzubringen.

### Zionistenführer Dr. Reich schwer erkrankt.

Der Führer der galizischen Zionisten, Abgeordneter Dr. Reich, liegt nach einer an ihm vollzogenen schweren Operation krank darnieder. Dem Bornehmen nach soll sein Zustand hoffnungslos sein.

### Vügen haben kurze Beine.

Zu den Gemeindevahlen in Schlesien.

Langsam laufen die Berichte aus Teschen-Schlesien über die Wahlergebnisse in den einzelnen Gemeinden ein, die ein ganz anderes Bild zeigen, als uns die offiziellen Berichte weißmachen wollten. Im Kreise Teschen ist ein schöner Erfolg der Sozialisten zu verzeichnen, weil sie dort reichlich noch einmal soviel Mandate erobert hatten, als sie im Jahre 1925 bekommen haben. Wir haben genaue Zahlen aus 29 Gemeinden des Kreises Teschen vor uns liegen. In den 29 Gemeinden haben die Sozialisten 83 Mandate erobert, gegen 44 Mandate im Jahre 1925. Der Gewinn beträgt also 39 Mandate im Vergleich zu der vorletzten Wahl. Außerdem hat die P.P.S. in den sieben Gemeinden, wo nur eine einzige Liste aufgestellt wurde, auf Grund eines Kompromisses 28 Mandate bekommen, gegen 20 im Jahre 1925. Der Gewinn beträgt auch hier 8 Mandate.

In dem Teschener Kreis erhielten die Sozialisten 111 Mandate gegen 64 Mandate im Jahre 1925, gewannen also 47 Mandate. Diesen Erfolg bezeichnet die „Polka Zachodnia“ und die offizielle Telegraphenagentur „Pat“ als eine „Niederlage“ der Sozialisten, die 38 Prozent ihres alten Bestandes eingebüßt haben sollten. Noch gestern brachte der „N. Kurj. Codz.“ einen langen Artikel aus dem Teschener Gebiet, in welchem die „große Niederlage“ der Sozialisten ausführlich kommentiert wird.

Auch ist dort die Rede von einem „überwältigenden“ Sieg der Sanacja. Wie dieser „Sieg“ aussieht, haben wir in der Gemeinde Wisla (Weichsel) gesehen. Dort wurden „nur“ 16 Kandidatenlisten aufgestellt, die sich gegenseitig auf das Schärfste bekämpften. Die P.P.S.-Liste erhielt 8 Mandate und die übrigen 10 Mandate wurden auf 15 verschiedene Listen verteilt. Die Sanacja erlitt in Wisla eine große Schlappe, obwohl die Wojewodschaft für die dortige

## Die russisch-chinesischen Verhandlungen mit Bombenbegleitung.

London, 30. November. Die in dieser Woche durchgeführten vorläufigen Ausgleichsverhandlungen zwischen Vertretern der Moskauer und der Mukdener Regierung mit dem Ziele der Beilegung des Konflikts über die chinesische Ostbahn haben, nach Mukdener Meldungen, noch zu keiner festen Verhandlungsgrundlage geführt. Die Mukdener Regierung hat auf die 3 Forderungen der Sowjetrussischen Regierung, den status quo wieder herzustellen, die beiden russischen Direktorposten bei der chinesischen Eisenbahn wieder zu schaffen und sämtliche russischen Gefangenen freizugeben, geantwortet, daß sie die Forderungen im Grundsatz anerkenne, aber die Einsetzung eines Ausschusses anregt, der die Form der Durchführung dieser Versprechungen festlegen soll. Inzwischen ist am Spätabend des Freitag ein direktes Telegramm aus Moskau in Mukden eingegangen, wonach die Sowjetregierung erwartet, daß auch die zweite Bedingung Rußlands von der Mukdener Regierung umgehend erfüllt wird. Die Wiedereinstellung der beiden Sowjetrussischen Direktoren der chinesischen Ostbahn wird als unerlässliche Voraussetzung für die Erörterung formaler Verhandlungen bezeichnet. In dem Telegramm wird dagegen nicht angedeutet, daß Moskau Wert darauf

legt, daß die beiden Männer, die früher diese Posten inne hatten, wieder in ihre Stellungen eingesetzt werden sollen. Die chinesische Absicht, einen neuen Generaldirektor und einen stellvertretenden Direktor zu ernennen, steht einstweilen, wie man hofft, nicht im Widerspruch zu den Sowjetrussischen Forderungen. Die Mukdener Regierung hielt am Freitag eine Sitzung ab und beschäftigte sich eingehend mit dem letzten Moskauer Telegramm. Eine Antwort hierauf ist noch nicht abgegangen, da zunächst die Auffassung der Kantingregierung hierzu eingeholt werden soll.

### Weitere russische Angriffe.

London, 30. November. Wie Reuter aus Tokio berichtet, ist dort eine Mitteilung aus Charbin eingegangen, wonach 19 Sowjetrussische Flugzeuge am Freitag erneut Buchatu bombardiert haben sollen. Durch eine Bombe sei ein Munitionsdepot getroffen worden, das in die Luft flog. Die Stadt Yalu zwischen Mandschuria und Charbin sei zu gleicher Zeit durch 4 russische Flugzeuge angegriffen worden. Die Angriffe hätten vor allem der Zerstörung der Eisenbahnlinie gegolten.

### Nachen von den Belgiern geräumt.

Nachen, 30. November. Der Hauptteil der belgischen Besatzung, das 7. Infanterieregiment mit Fahnen und Musikchor, war bereits am 25. November mit der Bestimmung Medeln abtransportiert worden. Am Sonntagabend mittags 12,30 Uhr hat nun auch der Rest der Besatzung das zweite Bataillon des 4. Pionierregiments mit den Intendanturbeamten Nachen verlassen. Das Bataillon marschierte gegen 11,20 Uhr von der roten Kaserne zum Generalquartier des Chefs der Besatzungsarmee General Pouleur unter Vorantritt der aus Verbiers noch schnellmüht herbei geholten Regimentskapelle des 1. Infanterieregiments. Der General, umgeben von 4 hohen Offizieren, darunter auch ein französischer Offizier, erschien um 11,30 Uhr auf dem Balkon der Villa Delius. Unter Abspielen eines Musikstückes (nicht der Nationalhymne) wurde um 11,30 Uhr die belgische Fahne heruntergeholt, um sich der zahlreich erschienenen Nacher Bevölkerung zum letzten Male zu zeigen, machte das Bataillon einen kurzen Umweg zum Bahnhof, wo es um 11,40 Uhr eintraf und sofort verladen wurde. Die Haltung der auf dem ganzen Wege dicht gedrängt stehenden Bevölkerung war eine würdige und es ist kein Zwischenfall vorgekommen. Um 12,30 Uhr ging der Zug ab. Raum hatte der Zug den Bahnhof verlassen, als auch schon ein Flugzeug der Ma-Flieger über der Stadt kreiste und zahlreiche Bürger die seit 11 Jahren verbotene deutsche Flagge hielten. Am Sonntagabend findet ein großer Fackelzug statt, an dem sich alle Vereine der Stadt beteiligen werden. Am Mitternacht findet ein Festakt statt, der auf alle Sender übertragen wird.

### Die Saarfrage vor dem preussischen Landtag.

Berlin, 29. November. Im preussischen Landtag kam es in der Aussprache über die große Anfrage der Regierungsparteien wegen des zukünftigen Schicksals der Saargruben, zu einer einmütigen Forderung der Parteien auf schnellste Wiederangehörigkeit des Saargebietes an das Deutsche Reich und restlose Rückforderung der Saargruben in den preussischen Staatsbesitz. Ein Vertreter des Saargebietes, der Zentrumsabgeordnete Hillenbrand, begrüßte namens der Saarbevölkerung die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten. Die Bestrebungen deutscher und französischer industrieller Kreise, die eine privatwirtschaftliche Einflußnahme auf die Saargruben zum Ziele haben, fanden bei der Bergarbeiterchaft des Saargebietes keine Gegenliebe. Auch die Vertreter der anderen Parteien, bis auf die Kommunisten, stellten sich einmütig auf den Boden der Regierungserklärung.

### Der erste Transport deutscher Kolonisten aus Rußland in Lettland.

Riga, 30. November. Der erste Transport deutscher Kolonisten verließ Moskau am Freitag um 23,45 Uhr in der Richtung der lettischen Grenze. Die Auswanderer werden voraussichtlich am Sonnabend um 21 Uhr oder am Sonntag um 9 Uhr früh in Riga erwartet. Bei der deutschen Gesandtschaft in Riga hat sich ein Hilfskomitee gebildet, das die zahlreich eingegangenen Spenden am Sonntag nach der Begrüßung an Auswanderer durch die deutsche Gesandtschaft verteilen wird.

### Stürmische Sitzung im lettischen Parlament.

Riga, 30. November. Vorgestern hat im Parlament eine stürmische Sitzung stattgefunden. Das Parlament hat mit 46 gegen 37 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen die Landwirtschaftliche Kommission beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, nach dem den Kommunisten, die das lettische Bürgerrecht besitzen, nicht das Recht zustehen soll, den durch die Bodenreform freierwerbenden Boden zu erwerben. Die Kommunisten beantworteten diesen Beschluß durch Lärm und Zurufe. Einer der Kommunisten warf dem Vorsitzenden ein Tintenfaß an den Kopf.

Gemeinde viel leistet. Für unser Geld wird bekanntlich in Wisla das Präsidentenjahrschloß gebaut und es wird dort selbstverständlich auch eine schöne Landstraße gebaut, wie sie nicht einmal unsere Wojewodschaftshauptstadt besitzt. Die „Polka Zachodnia“ verlangt dafür den Dank der Bevölkerung und der Dank kam auch dann durch die Aufstellung von 16 Kandidatenlisten zum Ausdruck. Trotz alledem feiert die „Polka Zachodnia“ das Wahlergebnis in Wisla als einen großen „Erfolg“ der Sanacja und solche „Erfolge“ hat es dort viele gegeben, die auf solche Art zustande kamen, daß nach der Ausscheidung der sozialistischen Mandate alle anderen Mandate kurzerhand als Sanaciamandate erklärt wurden.

Aus dem Bielitzer Kreise liegen die Wahlergebnisse aus allen Gemeinden noch nicht vor, doch haben unsere Genossen auch in diesem Kreise ihren alten Bestand erheblich vergrößern können. Das trifft sowohl bei der D.S.P. als auch bei der P.P.S. zu. Solche „Niederlagen“ können die Sozialisten ganz gut ertragen.

### Der ermittelte Erbtötter.

Riga, 30. November. Aus Kowno wird mitgeteilt, daß der frühere Diktator Wolbemanas aus der von ihm eingenommenen Amtswohnung zwangsweise hinausgesetzt wurde. Er übersiedelte nach der Wohnung der Künstlerin Karali, die auf Befehl des Innenministers Vitauten verlaten mußte.

### Kaunas und nicht mehr Kowno.

Das Postministerium hat eine Verordnung erlassen, nach der sämtliche Briefe, die nach Kowno statt litauisch Kaunas, wie bisher Kowno adressiert werden, vernichtet werden sollen. — Echt litauisch!

## Der Südpol überflogen.



Flugkommandeur N. Byrd (X) vor seinem Flugzeug.

Newyork, 30. November. Nach einer Meldung der „New York Times“ hat Byrd ohne nennenswerte Zwischenfälle den Südpol überflogen, um seinen Standort in Little America zu erreichen. Ueber den geglückten Flug herrscht in der gesamten amerikanischen Presse großer Jubel. Auch Staatspräsident Hoover hat Byrd gratuliert. Allgemein geht das Urteil dahin, daß dieser 1600 Meilenflug nach

dem Südpol an sich bedeutend schwieriger gewesen sei, als der Nordpolflug Byrds. Streckenweise sei Byrd nur in 450 Meter Höhe über die antarktische Eisbarriere geflogen.

Newyork, 30. November. Nach einer Meldung der „New York Times“ ist Kommandeur Byrd von seinem Flug nach dem Südpol nach seinem Standort Little America zurückgekehrt.

# Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens \* Polnische Sozialistische Partei Jüdische Sozialistische Partei „Bund“

Heute, Sonntag, den 1. Dezember d. J., vormittags 9.30 Uhr, findet in der Philharmonie, Narutowicza-Strasse 20, eine

## grosse öffentliche Versammlung statt

Ueber **„Die Verfassung, die politische Lage und die Vorschläge der Verfassungsänderung des Regierungsblocks u. der Sozialisten“**

werden referieren die Abgeordneten:  
**Ziemięcki, Kronig, Zerbe, Kowalski, Senator Danielewicz u. stv. Lichtenstein**

Freikarten zu dieser Versammlung sind ab Donnerstag in allen unseren Ortsgruppen der Stadt Lodz zu erhalten.

DIE VORSTÄNDE DER D. S. A. P., P. P. S. und „BUND“

### Arbeiterinnenstreik in der Türkei.

Konstantinopel, 30. Oktober. Zweitausend Frauen, die als Holzfällerinnen in den Wäldern an der Küste des Schwarzen Meeres arbeiten, haben den ersten Streik werktätiger Frauen in der Türkei und zwar gleich mit Erfolg durchgeführt. Sie forderten den gleichen Lohn wie die männlichen Holzhaue und veranstalteten zur Unterstützung ihrer Forderungen einen Demonstrationszug, bei dem sie ihre Äxte schreiend über den Köpfen schwenkten. Diese Geste hat auf die Unternehmer einen derartigen Eindruck gemacht, daß sie unverzüglich die gewünschte Lohn-erhöhung bewilligten.

### S.O.S.-Ruf eines sinkenden Dampfers.

London, 30. November. Die drahtlose Station des amerikanischen Marineministeriums hat nach Meldungen aus San Francisco einen von der Flottenstation auf Hawaii vermittelten S.O.S.-Ruf des britischen Dampfers Norwich City erhalten. Der 5580 Tonnen große Dampfer, der sich von Melbourne nach der Pazifischen Küste unterwegs befand, ist danach in der Nähe von Gardners (Island), südlich von Honolulu auf Grund gelaufen und beginnt zu sinken. An Bord befinden sich etwa 40 Mann Besatzung. Alle Anstrengungen, mit dem Schiff in Verbindung zu kommen, sind erfolglos geblieben.

### Aus Welt und Leben.

#### Bier Kinder verbrannt.

Goldap, 30. November. Auf dem Gute Flöten im Kreise Goldap brach im Jnsthause des Hirten Pianlain Feuer aus. Der Hirt und seine Frau, die abseits vom Hause Vieh fütterten, bemerkten es aber zunächst nicht. Als dann die Frau des Hirten nach Hause lief, schlugen ihr aus der geöffneten Tür Flammen und Rauch entgegen. Nachdem die anderen Dienstleute des Gutes das Feuer gelöscht hatten, mußte man feststellen, daß die 4 Kinder des Hirten im Alter von 1½ bis 5 Jahren lebendig verbrannt waren. Offenbar haben sie beim Spielen das Feuer selbst verursacht.

#### Schwere Bluttat.

Eine schwere Bluttat hat sich in letzter Nacht in Sülze, Kreis Gelle, zugetragen. Als der Fuhrmann Adolf Otto mit seiner Frau von einer Hochzeit zu Hause angelangt war, kam es anscheinend zu Zwistigkeiten, in deren Verlauf Otto seine Frau, mit der er erst seit April dieses Jahres verheiratet war, mit einem Messer umbrachte. Nach dieser Tat ging Otto in den Garten und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

#### Aus Furcht vor Wahnsinn in den Tod.

Der Fuhrwerksbesitzer Kasprusch aus Jaborze hat sich am Dienstag vormittag an einem Baum bei der Gasanstalt erhängt. Gegen 11 Uhr wurde seine Leiche gefunden. Kasprusch, der erst 28 Jahre alt ist, befand sich seit einiger Zeit in Lost zwecks Heilung von einer drohenden Geisteskrankheit. Vor vierzehn Tagen wurde er entlassen. In den letzten zwei, drei Tagen machten sich jedoch erneut die Zeichen drohender Unmachtung bemerkbar, so daß der junge Mensch aus Furcht vor dem Wahnsinn lieber gleich in den Tod ging.

#### Unmenschliche Eisenbahnschaffner.

Wie der „Abvereur“ aus Jassy meldet, stellten zwei Schaffner in dem nach Jassy unterwegs befindlichen Zuge einen Landmann fest, der keine Fahrtkarte hatte. Es kam zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß die Schaffner den Mann aus dem Zuge warfen. Er geriet unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Unglückliche starb nach wenigen Minuten. Die beiden Eisenbahnbeamten sind festgenommen worden.

## Einsturzkatastrophe in Marseille.

Zwei dreistöckige Mietshäuser eingestürzt. — 20 Menschen verschüttet.

Paris, 30. November. In den Morgenstunden des Sonnabends ereignete sich in Marseille in der Rue d'Endoume ein furchtbares Einsturzungslied. Zwei dreistöckige Mietshäuser, die von etwa 40 Familien bewohnt waren, stürzten plötzlich zusammen. Dichte Schreie und Hilferufe drangen aus den Trümmern, unter denen schätzungsweise 20 Menschen verschüttet waren, und zwar zumeist Frauen und Kinder, da sich die Männer bereits an ihre Arbeitsstätten begeben hatten. Polizei, Feuerwehr und Militär nahmen sofort die Rettungsarbeiten auf. Um 10 Uhr war es bereits gelungen, zwei tote und sechs verwundete Frauen zu bergen. Dann mußten die Rettungsarbeiten trotz der Hilferufe unterbrochen werden, da die noch stehenden Mauerreste zusammenstürzten. Die erste Leiche, die geborgen wurde, war die einer 60jährigen Frau,

deren Mann sich unter den Schwerverletzten befindet. Der Schädel der Frau war völlig zertrümmert. In ihrer erscharrten Hand hielt sie eine Zahnbürste fest umklammert. Die drohende Gefahr war von einem Mißbewohner bemerkt worden, als er auf seinem Wege zur Arbeit die Treppe hinunterging und lautes Krachen vernahm. Er schlug sofort Alarm und es glaubte niemand an die nahe bevorstehende Katastrophe. Der betreffende Einwohner hatte gerade noch Zeit, seine Frau in Sicherheit zu bringen, als der Einsturz erfolgte. Schon vor drei Tagen hatten die Mieter der beiden Häuser gemeinsam Klage über den so schlechten Zustand der Häuser erhoben. Der Vorwurf der Unachtsamkeit richtet sich sowohl gegen die Hausbesitzer, wie gegen das leichtsinnige Verhalten der Gemeindeverwaltung.

### Die nächste Völkerverbundstagung.

Genf, 30. November. Laut Berichten des Generalsekretariats des Völkerverbundes hat die italienische Regierung vorgeschlagen, die Januartagung des Völkerverbundes vorzuzerlegen. Der Generalsekretär des Völkerverbundes hat jetzt sämtliche vorliegenden Stellungnahmen der 14-Ratsmitglieder dem derzeitigen Präsidenten des Völkerverbundes, dem persischen Botschafter in Angora, Fruri Khaki, überhandt. Eine endgültige Entscheidung wird bis Mitte der nächsten Woche erwartet. Das Ergebnis der Anfragen bei den Ratsmitgliedern dürfte in der Richtung liegen, daß überwiegend eine Verschiebung der Londoner Konferenz als das geeignetste Mittel angesehen wird, um den Zusammenfall der verschiedenen Konferenzen während des Januar zu entgehen. Die englische Regierung hat jedoch, wie verlautet, in ihrer Antwort eine Verschiebung der Londoner Konferenz vermutlich mit Rücksicht auf die amerikanische Regierung nicht als durchführbar erklärt.

### Forschungsschiff „Carnegie“ in die Luft gesprengt.

London, 30. November. Das berühmte amerikanische Forschungsschiff „Carnegie“ der Carnegie-Stiftung in Washington, das im vorigen Jahre zu einer 100 000-Meilen-Rundfahrt zur Erforschung der Geheimnisse der Weltmeere gestartet war, ist im Hafen von Apia auf Samoa durch eine Explosion in die Luft gesprengt worden. Der Kapitän wurde dabei getötet, verschiedene Mitglieder der Besatzung schwer verletzt. Ein Mann wird vermisst. Der Dampfer „Ontario“ ist von Tahiti auf Samoa zur Hilfeleistung ausgelaufen. Die „Carnegie“ war 1919 für die Carnegie-Stiftung gebaut worden und hatte eine einzigartige Instrumenteneinrichtung an Bord.

### Räuberunwesen in Griechenland.

Athen, 29. November. Die berüchtigte Räuberbande Vabatis, die von der Polizei seit längerer Zeit verfolgt wird, tauchte plötzlich in unmittelbarer Nähe von

Larissa auf und überfiel eine von einem Diener begleitete Frau mit ihrer zwölfjährigen Tochter. Die drei Personen wurden in das Gebirge verschleppt. Die Räuber sandten den Diener mit einer Lösegeldforderung von einer halben Million Drachmen nach Larissa, wo dieser neue verwegene Banditenstreich großes Aufsehen und große Aufregung verursachte.

### Amerer Chinamann!

Nachdem Rußland an der mandchurischen Front die Offensive eröffnete, hat sich China mit der Bitte um Hilfe an die Mächte gewandt, die den Kellogg-Friedenspakt unterzeichneten. Aber die Mächte sind noch gänzlich uneinig, welche Schritte unternommen werden sollen.



China: „Hilfe! Hilfe!“  
Die Kellogg-Mächte: „Beruhigen Sie sich! Die Sitzung wird gleich eröffnet.“



Zum Tode des Genossen Armin Zerbe

Ist nachträglich ein Kondolenzschreiben des Genossen Reichs-

„Lieber Genosse Zerbe!

Sobald ersehe ich aus dem „Kattowitzer Volks-

Ich bitte Dich, auch der mir unbekanntem Familie

Stellung.“

Ein Arbeiter durch Kesselexplosion schwer verletzt.

In der Gummifabrik „Gentleman“ in der Alexan-

Unfälle.

Der in der Jawiszyn 24 wohnhafte 7jährige Schnei-

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Epstein, Petrikauer 225, M. Bartoszewski, Petri-

LEONHARDT'SCHE STOFFE
GROSSE AUSWAHL - SEHR MASSIGE PREISE
G. E. RESTEL, Petrikauer 84

Rassenschrancknader an der Arbeit.

Ein ergebnisloser „Besuch“ beim Notar Krzeminski.
Noch ist der Rassenbruch in der Zgierzer Bank nicht

Achtung! Choiny!
Heute, Sonntag, den 1. Dezember, um 9.30 Uhr vorin.,
findet im Parteitolale, Rysza 36, eine
öffentliche Versammlung
statt. Sprechen wird Gen. J. Kociolet über
„Die politische und wirtschaftliche Lage“
Nach dem Referat erfolgt eine freie Aussprache.
Deutsche! Erscheint zahlreich!

Der Krug geht so lange zum Wasser...

Wie den armen Soldaten das Geld abgetropft wurde. — Zwei laubere Sergeants.

Eine charakteristische Angelegenheit, die mit aller
Deutlichkeit vor Augen führt, wie manchmal die armen
Soldaten der Gnade und Ungnade irgendeines Unteroffi-

der laubere Herr Sergeant seinen Untergebenen das auch
so schon elende Soldatenleben noch mehr veräuert. Wenn

Einer der geheimen Beobachter Zulf war ein anderer
Sergeant namens Sztramski, der den vorgesezten Behör-

Theaterverein „Thalia“.

„Die Bajadere“ — nächste Premiere.

Sonntag, den 8. Dezember, 8 Uhr abends, findet im
Saale des Männergängereins, Petrikauer 243, die zweite

Domgörgen siegt über Hultgren.

New York, 30. Dezember. Der deutsche Leichtge-

Müller Sieger in Chicago.

Chicago, 30. November. Der deutsche Halbschwer-

Paolino wieder unterlegen.

New York, 30. November. Der amerikanische

HEINRICH BERMAN

Stenographielehrer
beginnt am 1. Dezember mit neuen Gruppen
Vereinfachte Methode: Anmeldungen tägl. von 5-9 Uhr
Petrikauer Straße 186: Tel. 173-13

Kunst.

Das Lodzer Philharmonische Orchester. Am Dienstag,
den 3. Dezember, um 8.30 Uhr abends, findet das erste große

Musik aus der Luft. Eine außergewöhnliche Sensation
bedeuteten in der vergangenen Saison die Vorstellungen

Sport.

Ritola ist wieder da.

Dieser Tage ging die Nachricht durch die Welt, daß
Finnlands großer Rekordläufer Paavo Nurmi sich für den

Ritola, der bekanntlich in Amsterdam Nurmi über
5000 Meter schlug, hat sich im letzten Jahr kaum sportlich

Ritola, der 39 Jahre alt ist, befindet sich zur Zeit im
Spezialtraining für die amerikanische Geländelaufzeit,

Theater-Verein „Thalia“

Saal des Männergängereins, Petrikauer 243.

Sonntag, den 8. Dezember, 8 Uhr abends

Premiere

„Die Bajadere“

Operette in 3 Akten von E. Kalman.

Preise der Plätze von 2.- bis 8.- Pl.

Kartenverteilung: Dragerie Arno Dietel, Petrikauer 157,
Buchhandlung G. E. Restel, Petrikauer 84.
Theaterkass. 1 Stunde vor Beginn geöffnet.

Nus dem Reiche.

Schredensstat einer Mutter.

Sich selbst und vier Kinder getötet.

In Wannowitz, Kreis Leobschütz, hat eine Mutter wegen wirtschaftlicher Notlage der Familie eine Verweissungstat begangen...

Zu dem Vorfalle werden noch folgende Einzelheiten bekanntgegeben. Die so jäh aus dem Leben geschiedene Frau Proszke...

Brände in der Umgebung.

Brände in der Umgebung.

Vorgestern ist im Dorfe Rzejowka bei Lodz ein Großbrand ausgebrochen. Einige Gehöfte sowie Wirtschaftsgebäude...

Im Dorfe Dziejontow bei Lodz brannte das Anwesen des Stefan Haj nieder. Die Nachforschungen führten zur Verhaftung eines Dorfweibens...

Babianice. Nichtbestätigung eines Stadtratbeschlusses. Das Ministerium des Innern hat dem Babianicer Magistrat ein Schreiben mit der Mitteilung zugehen lassen...

100prozentige Zuschlag zur Wegesteuer in dieser Höhe nicht bestätigt werden könne. Das Ministerium bestätigte nur 20 Prozent der präliminierten Summe...

Mislungenen Diebstahl. In die Fabrik von Jęzle in der Torunstraße drangen nachts durch das Dach Diebe ein und trugen 12 Stück Ware hinaus...

Zgierz. Zum Kasseneinbruch in die „Bank Zgierz Industrieller“ erfahren wir noch, daß die Einbrecher mit einem eigenen Auto nach Zgierz gekommen sind...

Warsau. Kassentrüber im Krankenhaus. Die Lodzjer Wojewodschaftspolizei wurde von einem Kasseneinbruch in der hiesigen Irrenheilanstalt in Kenntnis gesetzt...

Radomsko. Brandstiftung. Im Dorfe Rzejowice ist plötzlich eine Scheune in Brand geraten. Durch den starken Wind verbreitete sich das Feuer so rasch, daß in ganz kurzer Zeit weitere drei Scheunen in Flammen standen...

Zawiercie. Schredlicher Tod bei der Arbeit. In der Kolonie Pustowie, Gemeinde Wojlowice...

Kozielno, war seit einiger Zeit in der Mühle des Antoni Waluszczyni der 24jährige Arbeiter Ignacy Wolczyni aus dem Dorfe Ujeście beschäftigt...

Warschau. Festnahme zweier gefährlicher Banditen. Der Warschauer Kreispolizei ist es gelungen, zwei gefährliche Banditen, die seit längerer Zeit mit einer Bande den Kreis Jablonna unsicher machten, festzunehmen...

Selbstmord eines Offiziers. Gestern in den Nachmittagsstunden hatte der Hauptmann des polnischen Heeres Tadeusz Jeziorowski in seinem Zimmer im Sächsischen Hotel Selbstmord verübt...

Geschäftliche Mitteilungen.

Aus Vad Bistyan, dem berühmten, seit 1551 bekannten tschechoslowakischen Badeort an der Waag und der Waagalbahn, schreibt uns unser Mitarbeiter, daß er sich in der Wahl des Bades durchaus nicht geirrt habe...

Konzeffionierte Zuschneide- und Nähkurse. JÓZEFINY. Existiert vom Jahre 1892. Diplombiert durch die Kölner Akademie...

Dr. med. Albert Mazur zurückgekehrt. Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Kehlkopfleiden. Wschodniestr. 65. Sprechstunden von 12.30—1.30 u. 4—6 Uhr...

Alle Gitarren und Geigen. Kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musikinstrumentenbauer J. Höbner, Alexandrowka 64.

Fräulein oder Frau für leichte häusliche Arbeit gesucht. J. Dreger, Wiesnerstr. Nr. 18, von 5—8 Uhr abends.

Zwei solide Herren finden. Logis und Verpflegung bei alleinlebender Witwe. Stillenstraße 119, W. 5.

Kleines massives Häuschen mit Garten 20x80 Ellen zu verkaufen. Gemes, Nowo-Soborny, Nowastr. 12.

Dr. Heller Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Nowostre. 2. Tel. 79-80. Empfängt von 1—2 und 4—8 abends...

Dr. med. NIEWIAZSKI Facharzt für venerische Krankheiten und Männerchwäche. — Untersuchung von Blut und Auswurf. Andrzeja 5. Tel. 59-40.

GENTLEMAN. SNIEGOWCE KALOSZE WYKWINTNE ELEGANCKIE. 1924 GENTLEMAN SP. AKC.

Alt — und doch wieder Neu! sind die abgenutzten Wirtschaftsgegenstände, die man in der galvanischen Anstalt von A. TOMM, Konstantiner 47 versilbern oder vernickeln läßt...

Zahnärztliches Kabinett Główna 51 Londowka Tel. 74-93. Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends...

Zahn-Arzt I. GITIS Główna Nr. 41. Empfängt: morgens von 9—10.30 Uhr nachm. 2—3.

Miejski Kinematograf Oświatowy. Wodny Rynek (róg Rokielskiej). Od dnia 26 listopada do 2 grudnia 1929 r. Die dorosłych początek seansów o godz. 18.45...

Heilanstalt Zawadzka der Spezialärzte für venerische Krankheiten. Täglich von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Theater- u. Kinoprogramm. Stadt-Theater Sonntag nachm. „Artisten“ abends „Szwejk“; in Vorbereitung „Pan Topaz“.

Was dem deutschen Gesellschaftsleben.

60 Jahre Männergesangverein „Concordia“, Lodz.

Am Sonnabend, den 7. Dezember d. J., begeht der Männergesangverein „Concordia“ zu Lodz das Fest seines 60-jährigen Bestehens.

Aus dem Herzen Lieder spritzen

Wenn sich frohe Sängler grüßen dort bei solchen Gelegenheiten stets bewahrt hat. Aus der Geschichte des Jubelvereins entnehmen wir folgendes: Als vor 60 Jahren der Männergesangverein „Concordia“ gegründet wurde, erfreuten sich die damaligen Sangesbrüder in unserer Stadt einer vollständigen Freiheit.

Die Gründung eines Vereins war also mit keinerlei Schwierigkeiten verbunden. Bei einem gemächlichen Beisammensein wurden Vereine geschaffen, die das gesellige Leben in Lodz weckten. Diese Gelegenheiten liefen sich auch die Herren Friedrich Ursang, Julius Tiek, Karl Hoppe und Josef Paul nicht entgehen, indem sie am 1. Januar 1870 den Männergesangverein „Concordia“ ins Leben riefen und ihn eine Reihe von Jahren hindurch pflegten.

Als der Verein an dem ersten großen Sängerfest in Lodz teilnahm, wurde ihm die noch heute in seinem Besitz befindliche Fahne gestiftet, auf welcher der Tag und das Gründungsjahr vermerkt ist. Der Verein war in jener Zeit einer der größten in Lodz und konnte bis zum Jahre 1886 seine Tätigkeit ununterbrochen ausüben.

Die behörliche Aufsicht über die Vereine wurde dann strenger und man verlangte die Bestätigung der Statuten seitens des Ministeriums, was mit großen Schwierigkeiten verknüpft war. Gar viele der nur vom Petrifauer Gouverneur legalisierten Vereine gaben daher ihre weitere Tätigkeit auf, darunter auch der Gesangverein „Concordia“.

Was uns bewegt, was feurig in uns glüht, Das töne hell im eblen deutschen Lied. F. R.

Gründungsversammlung statt. In Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung gelangte seitens der Schriftführerin Frau Olga Hoffmann die Niederschrift von der letzten Monatsfeier und der ersten Gründungsversammlung sowie der Tätigkeitsberichte für das verflossene Vereinsjahr zur Verlesung.

Von der Abentsfeier des Frauenvereins der St. Matthäi-gemeinde. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Nochmals mache ich die werten Glaubensgenossen darauf aufmerksam, daß die große Abentsfeier des Frauenvereins der St. Matthäi-gemeinde am 4. Dezember im Lokale des Männergesangvereins Petrifauerstr. 243 stattfindet.

Gerhart Hauptmann zur Uraufführung seines neuen Dramas in Wien.



Gerhart Hauptmann (rechts) im Gespräch mit Direktor Prof. Max Herterich vom Burgtheater Wien, wo Hauptmanns neues Drama „Spit“ uraufgeführt wird.

Radio-Stimme.

Sonntag, den 1. Dezember.

- Warschau (212,5 Hz, 1411 M.). 12.10 Sinfonische Matinee, 14.20 und 15.20 Orchesterkonzert, 16.20 und 16.55 Schallplattenkonzert, 17.40 Konzert des Polizeiorchesters, 20.30 und 21.25 Populäres Orchesterkonzert, 23 Tanzmusik.

- Kattowitz (734 Hz, 408,7 M.). 16 Populäres Orchesterkonzert, 17.40 und 20.30 Konzert, 23 Tanzmusik. Krakau (959 Hz, 313 M.). Warschauer Programm, 23 Konzert. Posen (896 Hz, 335 M.). 20.30 Konzert, 23 Tanzmusik.

- Ausland. Berlin (716 Hz, 418 M.). 9 Morgenfeier, 12 Mittagskonzert, 15 und 16.10 Schallplattenkonzert, 16.30 Komödie „Der Teufel geholt“, 18 Tanzmusik, 20 Weitere Vorträge. Breslau (923 Hz, 325 M.). 8.45 und 9.30 Morgenkonzert, 12.15 Mittagskonzert, 15.25 Kinderstunde, 16 Schallplattenkonzert, 17.50 Cellokonzert, 21 Aus Operetten. Frankfurt (770 Hz, 390 M.). 11 Sternstunde, 13.10 und 17 Unterhaltungskonzert, 14 Jugendstunde, 16 Beethovenkonzert, 19 Klavierkonzert, 20 Abendmusik. Hamburg (806 Hz, 372 M.). 7 Hafen-Frühsongert, 12.15 Unbekannte Helden, 13 Konzert, 16 Blasmusik, 17.30 Heitere Volksmusik, 18.15 Märchenmusik, 20 Petras-Konzert, 21 Florentinische Nächte, 22.30 Walzerkonzert. Köln (1319 Hz, 227 M.). 7 Schallplattenkonzert, 13 Mittagskonzert, 17 Militär-orchesterkonzert, 19.30 Oper „Ein Maskenball“. Wien (581 Hz, 517 M.). 11 Konzert, 16 Nachmittagskonzert, 19.15 Kammermusik, 20.15 Operette „Die Verlobung bei der Väterne“.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Zgierz. Vortrag über das Hüttenwesen. Sonntag, den 1. Dezember, um 3 Uhr nachmittags, hält der Vorsitzende des D. A. u. B. B. „Fortschritt“, Richard Wuttke, im Parteilokal, 3. Maja 32, einen Vortrag über Hüttenwesen.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Die Sporsktion von Lodz-Nord veranstaltet am Sonntag, den 1. Dezember, um 3 Uhr nachmittags, eine Preisverteilung mit anschließendem Tanz.

Polen.

Lodz-Zentrum. Sonntag, den 1. Dezember, um 15 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Alexandrow. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß jeden Mittwoch, um 7.30 Uhr abends, Gesangsübungen abgehalten werden.

Gewerkschaftliches.

Achtung Sektion der Reiger und Scherer! Montag, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung der Reiger- und Scherer-Sektion statt. Es wird gebeten, daß alle Vorstandsmitglieder vollzählig erscheinen. Vertrauensmänner der Deutschen Abteilung! Mittwoch den 4. Dezember, um 6 Uhr abends, findet im Lokale des Klassenverbandes Narutowicza 50 eine allgemeine Vertrauensmänner-Versammlung statt.

Verantwortlicher Schriftleiter i. B. Dttz Seite; Herausgeber Ludwig Rul; Druck „Prasa“, Lodz, Petrifauer 101



Männergesangverein 'Concordia' Lodz.

Anlässlich des 60jährigen Bestehens unseres Vereins veranstalten wir am 7. Dezember d. J., im Saale unseres Vereinsheims, Główna Str. 17, ein großes

Jubiläums-Konzert

Zur Aufführung gelangt die dramatische Kantate

'COLUMBUS'

von Heinrich Zöllner

durch d. Chor des Jubelvereins unter gütiger Mitwirkung d. Solisten Frau Sofie Mäder-Wohlgemuth, Leipzig, Sopran Herr Erich Jügel, Neudorfen i. Erzg., Tenor Dr. med. E. Schmidt, Lodz, Bariton am Flügel: Herr Dir. Ryder.

Gesamtleitung: Herr Bundesliebermeister Franz Pohl.

Sänger-Festtommers

Nach dem Konzert findet in denselben Räumen ein Sänger-Festtommers mit Damen statt. Tafelmusik — volles Streichorchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Thonfeld.

Mit Beginn des Konzerts, präzise 8.30 Uhr abends, werden die Eingänge zum Saal geschlossen.

Müchener-Konzertflügel aus d. Pianohaus Karl Kollschwit, Lodz Eintrittskarten-Vorverkauf im Hutgeschäft der Firma Styrcja, Petr. 91

Als Weihnachtsgeschenk!

M. MIGDAŁ, Gdańska 59 Tel. 108-30.

Schüler-Monturen und Mäntel, Schülermützen, sowie elegante Kindergarderoben aus den besten Stoffen zu den niedrigsten Preisen empfiehlt

Bestellungen werden innerhalb 24 Stunden ausgeführt.

Parlophone

gegen Ratenzahlungen des besten Systems mit langjähriger Garantie u. große Auswahl in Platten

Konturrenzpreise!

'SYMPHONIA' Konstantynowska 30, Tel. 75-13

Niedrige Preise! Das solide Niedrige Preise!

Strick- u. Trikotagenwaren-Geschäft

E. SZARNIK Główna 31

empfehlen in großer Auswahl sämtliche Strick- und Trikotagen-, sowie Galanterieartikel. Preiswert können Sie kaufen: Damenwesten, Kostüme, Pullover, Herrenwesten, Strümpfe, Socken, sowie Oberhemden, Arzwaren u. dergl. Wer gut und billig kaufen will, veräume nicht, hier keine Winterbestellungen zu machen.

N. B. Strickwaren werden auch auf Bestellung prompt und pünktlich angefertigt.

Niedrige Preise! Niedrige Preise!

Jetzt ist es Zeit ein passendes Weihnachts-Geschenk zu wählen.

Die größte Freude bereitet ein

PIANINO

das man sehr preiswert und zu günstigen Zahlungsbedingungen bei der Firma

ERNEST WEILBACH

PETRIKAUER 154. Tel. 141-96 in großer Auswahl vorfindet.

ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN!



Große Auswahl in Metallbetten inländ. u. ausländ., Kinderwagen, amerik. Weingemaschinen, Polstermatrassen, sowie hygien. Federmatrassen, Patent für Holzbetten nach Maß, hygien. Sadzans Marke, Patent zu haben am billigsten und zu günstigen Bedingungen im Fabrikslager 'DOBROPOL'

Lodz, Petrikauer 73, im Hofe. Tel. 152-61.

Herrenschneider M. KEPPLER GŁÓWNA 30.

führt sämtliche in das Schneiderfach fallende Bestellungen prompt und zu zugänglichen Preisen aus.

Gratis als Weihnachtsgeschenk!

den ganzen Monat hindurch erhält jeder, der sich im neueröffneten photographischen Atelier 'Heltos' Andrzeja 17, photographieren lässt, ein Porträt in bester Ausführung, Normale Preise.

Unser Geschäft

K. WIHAN Inhaber Em Scheffler Lodz, Główna-Strasse 17

führt nur bessere, anerkannt gut gearbeitete Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben bei billigster Preisberechnung. — Ein Versuch genügt u. Sie werden ständig unser Abnehmer sein. Wir verkaufen gegen günstige Bedingungen

HEILANSTALT der SPEZIALARZTE.

Röntgeninstitut, Analytisches Laboratorium, Zahnärztliches Kabinett. Zgiersta 17, Tel. 16-33.

tätig von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends, an Sonntagen und Feiertagen bis 2 Uhr nachm. Sämtliche Krankheiten, auch Zahnkrankheiten. Elektr. Bäder, Quarzlampen, Elektrifizieren, Röntgen, Impfen, Analgien (Harn, Stuhlgang, Blut, Ausscheidung etc.), Operationen, Verbände. Visiten in der Stadt.

Zahnarzt H. SAURER

Dr. med. russ. approb. Mundchirurgie, Zahnärztliche, Petrikauer Strasse No. 6

Teppiche

das schönste Weihnachtsgeschenk zu Fabrikspreisen neu aufgenommen

Woll-Velour-Teppiche

Table with 3 columns: Teppichart, Qualität, Preis. Includes Bettvorleger, Brücken, Teppiche, and Ovale Teppiche.

Imitations-Smyrna-Teppiche

Table with 3 columns: Teppichart, Qualität, Preis. Includes Bettvorleger, Brücken, Teppiche, and Ovale Teppiche.

Streng feste Preise.

Julius Rosner, Lodz

Petrikauer Straße 98 u. 160

die Weihnachtsfreude wird erhöht

durch Ankauf eines Flügels, Pianinos oder Harmoniums aus dem PIANO-HAUSE

CARL KOISCHWITZ LODZ

Petrikauer Straße Nr. 67 : Tel. 154-78 u. 224-72

Größte Auswahl herrlicher, prachtvoll klingender Instrumente in bekannt. Güte Preise unvergleichlich billig • Beste Zahlungsbedingungen. Courante fachmännische Bedienung • Besuch unverbindlich. Jeder Käufer erhält bis zur Weihnachtstafel einen Drehstuhl od. eine Klavierlampe als Weihnachtsgeschenk

Kino 'UCIECHA' Bimanowiska (Alexandrowska) Nr. 36

Heute und folgende Tage:

'Die Muselmanin'

Ein Haremsroman mit Huguette Duflos und Leo Mathot. Ab Dienstag, den 8. Dezember: 'Was lieben die Frauen' mit Haren Pielke. Beginn der Vorstellungen: täglich um 4 Uhr, Sonnabends u. Sonntags um 12 Uhr. Preise der Plätze: An Wochentagen: 1. Platz — 1 Zł., 2. — 75 Gr., 3. — 50 Gr. Sonnabends und Sonntags: 1,20 Zł., 90 und 70 Gr.

KINO SPÓŁDZIELNI SIENKIEWICZA 40.

Heute und folgende Tage:

Der letzte Befehl des Seemanns Roszty

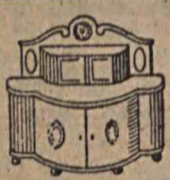
Ein Drama. In den Hauptrollen: Jwor Novello, Ewelyn Holt, Ernst Verebes u. a.

Nächstes Programm:

'Ein Zweikampf in den Lüften'

Lebensdrama in 10 Akten. — In den Hauptrollen: Mado Chelstians, Gabriel Gabrio.

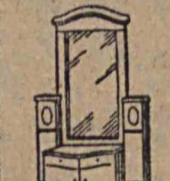
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 4 Uhr. An Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen um 12 Uhr. Letzte Vorstellung um 10 Uhr abends. Zur ersten Vorstellung ermäßigte Preise.



Meble

POJEDYNCZE

ZAKŁ. STOLARSKI JULJUSZA 20



Lustra

Trema

WYTW. LUSTER Alfred

Teschner JULJUSZA 20 60G NAWROT TEL. 40-61

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie Ottomane, Schlafbänke, Sadzans, Matrassen, Stühle, Tische. Große Auswahl stets auf Lager. Solide Arbeit. Bitte zu beachtigen. Kein Kaufzwang.

Tapezierer A. BRZEZINSKI, Zielona 39. Tramverbindung mit Linie Nr. 17

Kanarienvogel u. Weibchen Singvögel

empfehlen Max König Zoologische Handlung Lodz, Nawrot 43 a.

Möbel

Schlafzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner einzelne Ottomane, Schlafsofas und Klappstuhl-Garnituren empfiehlt das Möbel- und Tapezier-Geschäft Johann Kainstl, Lodz, Nawrot-Str. 37. Günstige Zahlungsbedingungen!

Friseurladen-einrichtung

mit Trocken- u. Massageapparaten, Waschbecken etc. billig zu verkaufen. Wspólna 19, bei Miller, Privatwohnung







Aus meinem Tagebuche.

Ein Sieg in meinem Leben!

Mit einer stark bürgerlichen Einstellung, vor allem aber unerschütterlichen Glaubensstreue an unsere heil. kath. Kirche trat ich der sozialistischen Arbeiterjugend bei.

Eine ganz kurze Zeitspanne vorher vollzog mein älterer Bruder seinen Eintritt in die Bewegung, und er phantasierte seitdem mit seinen Freunden fast täglich über den mir ganz widerlichen Sozialismus.

Wenn ich bisher meinen gesamten Wirkungskreis nur auf Kino, Kirche und Familie beschränkte, so spürte ich in meinem Innern doch ein geheimes Sehnen nach einem schöneren, besseren Erleben.

Es war einige Tage nach Pfingsten, im Jahre 1923, als ich an einem Nachmittage Mut faßte und zum ersten Male das mir jetzt schon so lang vertraute Jugendheim betrat.

Wie konnte ich mir auch dessen voll bewußt werden, was mir dieser Schritt in meinem Leben bedeuten sollte, welche große Umwälzungen in meinem Innern dadurch hervorgerufen werden sollten.

Wir hatten zwei Tage in der Woche Zusammenkunft, außerdem ging es jeden Sonntag hinaus zur fröhlichen Fahrt.

Wie schön tauchten sich doch noch nach Monaten, ja nach Jahren die Erlebnisse an schöne Fahrten aus. Tost, Groß-Strahlitz, Bielitz, der Paprogauer See usw. werden mir immer in lebhafter Erinnerung bleiben.

Wenn gleich auch die Fahrten zu meinem Beitritt zur Bewegung die eigentliche Ursache waren, so hatten doch gar bald auch alle anderen Veranstaltungen etwas heimisch Anziehendes an sich.

Wenn gleich auch die Fahrten zu meinem Beitritt zur Bewegung die eigentliche Ursache waren, so hatten doch gar bald auch alle anderen Veranstaltungen etwas heimisch Anziehendes an sich.

etwas, was ich vorher nicht kannte, wurde mir plötzlich gewahr, nämlich unser Gemeinschaftsgeist. Noch manchmal sehne ich mich nach solch schönen Stunden zurück, und dann kommt es mir vor, als ob gerade in dieser Hinsicht bis heute hohe Werte für uns verloren gegangen wären.

Noch an etwas erinnere ich mich recht deutlich, nämlich mit welcher Begeisterung und Sicherheit ich gegenüber meinen Arbeitskollegen anderer Anschauungen auftrat, wie feurig ich mich für alle Interessen unserer Richtung einsetzte, obwohl doch das Ziel unserer Bewegung mit meinem Innern noch nicht in Einklang zu bringen war.

Von nun an begannen meine Eltern, hauptsächlich aber meine Mutter, mit Bedenken. Obwohl unser Familienleben nicht streng kirchlich eingestellt ist, lag es ihnen doch viel daran, daß ich nicht vollkommen abfiel und dabei seelisch zu Grunde ging.

Mit der Erkenntnis als Grundfaß, das Leben zu gestalten

Freundschaft!

A. D., Königshütte.

Redigiert von Maria Kronig

Die junge Garde
Organ des Deutschen Sozialistischen Jugendbundes in Polen.

Programm der Jugendfeier im Volkshause in Königshütte:

- 1. Lied der Arbeit.
2. Begrüßung.
3. „Unser ist der Tag“ von Erich Gripar.
4. Festrede — Gen. Kowoll.

- 5. Jugendquartett.
6. Volkstanz.
7. Sprechchor.
8. „Am Marterpfahl der Siour“.

Die Arbeiterjugend in Polnisch-Oberschlesien.

Der Weltkrieg mit seinem Grauen und Elend nahm sein Ende in den großen Revolutionstagen des November 1918. Die Arbeiterjugend, welche vor dem Kriege nur schwach organisiert war, schaffte eine starke Wehr gegen die Ausbeuter, das Kapital; die Gewerkschaft und Partei ist nun Massenorganisation geworden.

In Oberschlesien, im Reiche des Kapitals und des Merkantilismus, war es schwer diese Jugend zu erfassen, da diese in den kirchlichen Jugendvereinen und Kongregationen massenhaft vertreten waren.

das Jugendheim auf 6 Monate schließen mußte, da die Gruppenleitung schwer mißhandelt wurde. Die Gruppe bestand weiter und hatte sich immer im Walde zusammengetroffen.

Lange Zeit waren wir auf uns selbst angewiesen. Durch den Friedensschluß wurde auch ein Teil von früherem österreichischem Gebiet an Polen abgetreten, auf welchem auch deutsche sozialistische Jugendgruppen bestanden.

Was die kulturelle Seite anbelangt, so sind wir in Polen sehr rückständig, besonders was Volksbildung und Lehrlingsbildung anbelangt. Berufsschulen gibt es bei uns gar keine.







**Auf RATEN** von 5 Zloty wöchentlich **Garдерoben** für Damen, Herren u. Kinder **Seiden** Steppdecken, Stoffe und Schuhwerk **P. CZERNIŁOWSKI** 72 Wschodnia-Strasse 72 Front, 1. Stock, Tel. 71-23, 72

empfiehlt in großer Auswahl  
Es werden keinerlei Prozente hinzugerechnet!

**Deutscher Kultur- u. Bildungsverein „Fortschritt“**

**2. Theateraufführung zu niedrigen Eintrittspreisen**

für Mitglieder d. D. R. u. S. B. „Fortschritt“, der D. S. A. P., der Gewerkschaften und die Leser der „Lodzjer Volkszeitung“

Heute, Sonntag, d. 1. Dezember, 4 Uhr nachm.

Im Saale des Männergesangsvereins, Petrikauer Str. 243

**„Unter Geschäftsaufsicht“**

Schwank in 3 Akten von F. Arnold u. E. Bach

Die Aufführung liegt in den Händen des Ensembles des Theatervereins „Halla“

Die Preise der Eintrittskarten sind recht bedeutend ermäßigt, und zwar auf 3.-, 2.50, 2.-, 1.50 und 1.- Zloty.

Der Vorverkauf findet in d. Administration d. „Lodzjer Volkszeitung“ Petrikauer 109, von 9-7 Uhr abends statt.

**Evang.-luther. Jungfrauenverein der St. Johanniskirche.**

Heute, Sonntag, d. 1. Dez.: **2 Veranstaltungen zugunsten des Erholungsheims.**

a) Im Stadtmillionsaal nachmittags 3 Uhr Verkauf verschiedener schöner Handarbeiten, Brandmalereien, Stridarbeiten, Holzarbeiten (Adventsfränze, Adventsterne, Adventsbäumchen, Nisthäler), Puppen, Pfefferkuchen etc.

Präzise 4 Uhr religiöse Feier mit Ansprache. — Gesang. — Adventsengel verteilen an die Anwesenden Adventsterne. — Eintritt für Erwachsene 1.50 Zloty, für Kinder 75 Groschen. —

b) Im Lokale des Jünglingsvereins nachmittags 6 Uhr Kinderfest.

6.30 Uhr erscheint Knecht Ruprecht mit Engeln und bringt den artigen Kindern goldene Nüsse und goldene Äpfel. — Eine alte Großmama erzählt den Kindern die schönsten Märchen, welche auf großen Bildern dargestellt sind. — Verlosungen (darunter eine große Puppe), Glücksrad, Ängeln etc. — Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder 50 Groschen. — Erfrischungen: Tee, Kuchen und belegte Brötchen.

Schnell- und harttrocknenden englischen **Leinöl-Firniss, Serpentin, Benzin, Oele, in- und ausländische Hochglanzemalben, Fußbodenlackfarben, freichfertige Oelfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Wärm- und Kalifärben, Lederfarben, Pelikan-Stoffmalbfarben, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel**



Znak zastrz.

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

**Rudolf Roesner** Lodz, Wólczańska 129  
Telephon 62 64

**Restaurant „Siboli“ Meisterhausgarten**  
Lodz, Przejazd-Strasse 1.

Am 7., 8. und 9. Dezember 1929

**6. allgemeine Schau (Ausstellung) von Geflügel, Tauben, Kaninchen**

veranstaltet vom Lodzjer Geflügelzüchterverein

Entree 1.50 Zloty, Schüler und Militär 75 Groschen. — Am Montag, den 9. Dezember, für Schulkinder in Gruppen bedeutende Ermäßigung.

Anmeldungen und Informationen im Büro des Vereins, Petrikauer Strasse 243, von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr abends. Das Komitee.



**Die Zeit ist zu schlecht, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen,**

die keinen dauernden Wert haben, darum überlegen Sie nicht lange und bestellen Sie sofort **Matrassen, Sofas, Schlafbänke, Tapetens, oder Stühle** — die als beste und dauerhafteste Weihnachtsgeschenke geeignet sind — bei **Abzahlung** von nur 3 Zloty wöchentlich (ohne Verzinsung!) nur bei

**Sapezjerer P. Weiß**  
Sienkiewicza 18, Front, im Laden.

**Kirchlicher Anzeiger.**

Trinitatis-Kirche. 1. Adventssonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Szedler; 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Lipiński; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Szedler.

Armenhauskapelle, Karłowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Jungfrauenheim, Konstantiner 40. Sonntag, 4.30 Uhr Versammlung der Jungfrauen — P. Szedler.

Bethaus Zubard, Sierakowicza 3. Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Ludwig.

Kantorat Saluty, Zawiszyn 39. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.

Die Amtswoche hat Herr P. Szedler.

**SCHUHE** jeglicher Art zu niedrigen Preisen, sowie **Galoschen, Schneeschuhe u. Hauschuhe** empfiehlt die Firma **R. Heine & Co** 31 Petrikauer 31 46 Cegielniana 46

**PRZYMUSOWE LICYTACJE**

Magistrat m. Łodzi—Wydział Podatkowy—niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 11 grudnia 1929 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wymienionych osób za niewpłacone podatki:

- |   |   |   |  |   |
|---|---|---|--|---|
| 1. Elinger M., Podrzeczna 9, garderoba                                    | 16 Paluszkiewicz M. i L., Kwiatkowskiego róg Wspólnej 19, maszyna do szycia | 31 Gutermanowa L., Szkolna 17, kredens                          | 46 Liberman M., Aleksandrowska 143, meble, bufet, waga                           | 60 Szachmar A., Pólczna 19, meble                     |
| 2 Halpern R. Ch., Pólczna 6, maszyna do szycia, meble, 20 par kalessonów. | 17 Rotlewi M., Pólczna 10, maszyna do robienia pończoch                     | 32 Goldman H., Szkolna 8, kredens, szafa                        | 47 Lewkowicz D., Franciszkańska 2-4, meble                                       | 61 Sobowiński H., Zgierska 58, meble, mąka pszenna    |
| 3 Jerosolimski I., B. Joselewicza 9, meble                                | 18 Szmida A., Orzechowa 4, szafy  | 33 Herszenberg I. M., Pólczna 24, lodówka, różne meble, firanki | 48 Loberstajn H., Franciszkańska 30, urządzenie sklepu, waga, artykuły spożywcze | 62 Storch J., Zgierska 56, meble waga, bufet          |
| 4 Krauze L., Pólczna 8, meble   | 19 Wajnberg Ch., Pólczna 5, 100 mtr. aksamitu                               | 34 Jerolimski, B. Joselewicza 9, meble                          | 49 Landau M., Zgierska 58, maszyna do szycia, żyrandol, meble                    | 63 Wolf M., Szkolna 33, meble                         |
| 5 Kozuszek I., Bałucki Rynek 7, meble                                     | 20 Bronikowski A., Aleksandryjska 14, meble                                 | 35 Jakubowicz I., Pólczna 19, garderoba                         | 50 Lewkowicz A., Zgierska 56, meble  | 64 Zajdenfeld B., Franciszkańska 17, fortepian, meble |
| 6 Koprowska Fr., Podrzeczna 13, meble                                     | 21 Brodaty M., Franciszkańska 15, zegar                                     | 36 Kaufmann Ch., Bał. Rynek 4, meble                            | 51 Lewkowicz W., Bazarowa 7, meble   | 65 Cynamon E., Nowomiejska 4, meble                   |
| 7 Kapelusz Ch. Stodolniana 5, meble, 2 kapy pluszowe                      | 22 Blausztajn A., Franciszkańska 19, meble, kapy na łóżka                   | 37 Koplewicz M., Franciszkańska 15, meble, maszyna do szycia    | 52 Lichałat B., Szkolna 28, meble  | 66 Grodzicki An., Aleksandrowska 70, meble            |
| 8 Miniewski Arj., Drewnowska 6, meble                                     | 23 Brodaty M., Franciszkańska 31, meble                                     | 38 Krauze B., Brzezińska 15, meble                              | 53 Miniewski A., Drewnowska 6, meble   | 67 Hirszbain M., Kilińskiego 23, meble                |
| 9 Pat B. i SS-wie Sosnowscy R. i L., Podrzeczna 10, szafa                 | 24 Bärbaum I., Nowomiejska 31, 100 par damskich pończoch                    | 39 Kolenda W., Wareńskiego 16, meble, waga                      | 54 Młgrom Sz., Podrzeczna 2, meble, żyrandol                                     | 68 Herberg K., Aleksandrowska 32, meble               |
| 10 Segalewicz D., Stary Rynek 1, stoliki z marmurem, lodówka.             | 25 Baumel M. G., Zgierska 30a, meble  | 40 Kapela I., Pomorska 20, fortepian                            | 55 Milchtajch I., Szkolna 33, lustro, szafa                                      | 69 Lubochński J., Wolborska 39, meble                 |
| 11 Fryzerman M. L., Konstanyńska 86, meble                                | 26 Berger Ch., Pomorska 35, kredens   | 41 Kozuch E. M., Podrzeczna 15, meble, maszyna do szycia        | 56 Popieralski M., Ciemna 122, lustro, szafa                                     | 70 Lubowski J., Drewnowska 12, meble                  |
| 12 Joskowicz B., Pólczna 4, meble   | 27 Biederman M., Zawiszyn 35, maszyna do szycia                             | 42 Kurc M., Szkolna 8, meble                                    | 57 Rozenberg B., Lutomiarska 17, meble   | 71 Males I., Brzezińska 94, meble                     |
| 13 Karwacki M., Brzezińska 111, szafa                                     | 28 Drzewiecki H., Szkolna 28, meble   | 43 Kowalski J., Szkolna 12, garderoba                           | 58 Rozenblum L., Młynarska 15, meble   | 72 Mozalsio W., Fiszera 14, meble                     |
| 14 Kimelfeld A., Pólczna 12, garderoba                                    | 29 Gotheimer M., Drewnowska 54, szafa                                       | 44 Kühn K., Zawiszyn 24, meble, maszyna do szycia               | 59 Rozenfarb W., Zawiszyn 26, maszyna do szycia                                  | 73 Szajbe Ch. H., Nowomiejska 15, meble               |
| 15 Landau B., Pólczna 12, kredens   | 30 Grinbaum Ch., Konstanyńska 90, meble                                     | 45 Konrad H., Zgierska 47, meble                                |  | 74 Wróblewski M., Nowomiejska 21a, meble              |

